

gliederversammlungen, ergibt sich, daß der sozialistische Wettbewerb und der Gegenplan eine Einheit bilden. Die Führung des sozialistischen Wettbewerbs wird wesentlich konkreter, wenn der Gegenplan auf den Erfahrungen der Werktätigen im Wettbewerb sowie auf ihren Vorschlägen und Verpflichtungen in den persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen beruht. Außerdem lehren die Erfahrungen, daß der Gegenplan, der sich auf die volle Nutzung aller Reserven richtet, um durch die Überbietung der staatlichen Planaufgaben eine schnelle Erhöhung der Leistungskraft der Volkswirtschaft zu erreichen, nur mit Hilfe des Wettbewerbs zu erfüllen ist.

Die 12. Tagung des ZK betonte deshalb, daß der Gegenplan gegenwärtig die fortschrittlichste Form der Verbindung der Masseninitiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb mit den Aufgaben des Planes ist.

Ausgehend von dieser Diskussion in den Mitgliederversammlungen der APO, entwickelten die Genossen in den Gewerkschaftsgruppen eine intensive Aussprache über Ziel und Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs, der persönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne und des Gegenplanes. Diese Aussprache wurde unterstützt durch verschiedene Formen der politischen Massenarbeit. So zum Beispiel durch differenzierte Problemdiskussionen, Beratungen vor Ort, Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen und Beratungen mit den Leitern. Außerdem gingen die Genossen selbst mit gutem Beispiel voran und erarbeiteten sich als erste persönlich- bzw. kollektiv-schöpferische Pläne, die abrechenbare Verpflichtungen enthielten.

Sowohl die Diskussion als auch das Beispiel der Genossen veranlaßten immer mehr Kollegen, ihre Reserven auf den Tisch zu legen.

Heute gibt es zum Beispiel im Tagebau Schleenhain 216 persönlich- und kollektiv-schöpferische Pläne. Sie bilden die Grundlage für den Gegenplan, der unter anderem vorsieht, 2 500 000 m³ Abraum über den Staatsplan zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichteten sich die Bergarbeiter in ihren persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen, die Großgeräte — Bagger und Absetzer — durch Senkung der Ausfallzeiten effektiv auszulasten. Die ersten, die ihre Verpflichtung in die Tat umsetzten, waren die Genossen und Kollegen der Schicht Schülert im Abraumbetrieb.

Alle Reserven voll nutzen

Die Genossen der Parteigruppe dieser Schicht setzten sich vor allem dafür ein, daß die Ausfallzeiten an den Großgeräten beim Schichtwechsel entscheidend gesenkt werden. Sie berieten sich mit der Gewerkschaftsgruppe und schlugen vor, die Schichtablösung unmittelbar an den Geräten mit dem für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Fahrzeug durchzuführen. Die Genossen begründeten ihren Vorschlag damit, daß es ein Prinzip sozialistischen Wirtschaftens ist, durch effektive Nutzung der Grundfonds die Intensivierung zu beschleunigen. Der VIII. Parteitag, so betonten sie, machte mit Nachdruck darauf aufmerksam, und die 12. Tagung des ZK unterstrich dies erneut, daß die Intensivierung der sozialistischen Produktion der entscheidende Weg ist, um die Hauptaufgabe zu erfüllen.

Die Genossen lenkten die Aufmerksamkeit der Kollegen auch darauf, daß durch die Reduzierung der Ausfallzeiten auf ein Minimum die Kontinuität der Produktion erheblich stabilisiert und damit das Leistungsvermögen der Großgeräte weiter erhöht wird. Nach der Dis-

25 rote Rosen auf den

Auch wir Mitglieder der Jugendbrigade „Valentina Tereschkova“* im VEB Baumwollspinnerei und Zwirnerei Leinefelde sind mitten in der Vorbereitung des 25. Geburtstages unserer DDR. Sie geschieht unter zwei Gesichtspunkten. Erstens sind wir dank der konsequenten Arbeiterpolitik unserer Partei stolz auf das Erreichte, und zweitens wollen wir im sozialistischen Wettbewerb unser Bestes geben, um unsere Republik weiter allseitig zu stärken.

Geburtstagstisch

Unser Betrieb ist 13 Jahre alt. In dieser Zeit verbesserten sich für viele Bürger des Eichsfeldes von Jahr zu Jahr deutlich spürbar die Arbeits- und Lebensbedingungen. So haben wir einen gesicherten Arbeitsplatz in einem neuen, modernen sozialistischen Betrieb. Neue Wohnungen, Schulen und Kindergärten sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens sind entstanden. Gute Qualifizierungsmöglichkeiten trugen dazu bei, daß 90 Prozent unserer Brigademitglieder

den Facharbeiterbrief besitzen. Vielfältig sind auch die Möglichkeiten für eine geistig-kulturelle Betätigung. Bei der Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben ist jeder einzelne von uns gewachsen.

In unserem Kollektiv stellten sich von Anfang an die Genossen an die Spitze. Ihre zielstrebige politisch-ideologische Arbeit bewirkte, daß die Brigade hohe Ergebnisse erzielen konnte. Dafür wurden wir als „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnet. Nun wollen wir zum fünften Male den Titel